

## II. Die (Laurenburg-)Nassauischen Grafen bis 1255.

Um 970 wird urkundlich ein Graf Drutwin von Laurenburg genannt, den wir wohl als den Ahnherrn der Laurenburg-Nassauischen Grafen anzusehen haben. Ihm gehörte auch die Herrschaft Lipporn. Seine Nachkommen sind die Brüder Dudo (Udo) und Drutwin 1093—1124. Sie erbauten 1100 die Burg Nassau an der Lahn. (Der Name curtis Nassowa = Hofgut Nassau findet sich schon 915 in einer Schenkungsurkunde König Konrads). Da aber der Bischof von Worms Eigentümer des Bodens zu sein behauptete, auf welchem die Burg erbaut war, so erhob sich zwischen ihm und den Laurenburger Grafen ein Streit, der 1159 in der Weise beigelegt wurde, daß sich der Trierer Erzbischof Hillin von Worms Nassau abtreten ließ und damit die Laurenburger Grafen belehnte, welche sich hinfort Grafen von Nassau nannten.

Drutwins Söhne waren Ruprecht I. († 1152) und Arnold I. († 1148). Ruprecht wurde der Stammvater aller späteren Nassauischen Fürsten. — Auf Ruprecht I. folgte sein Sohn Walram I. (regierte 1191—1198; unter ihm kam 1195 Weilburg an Nassau) und auf diesen Heinrich II. der Reiche, der, nachdem sein Bruder Ruprecht 1230 in den deutschen Orden getreten war, bis 1247 allein regierte. Von da regierten Heinrichs des Reichen Söhne Walram II. und Otto I. gemeinsam, bis sie 1255 ihren Besitz teilten.

**1. Heinrich I., Ruprecht II. der Streitbare und Walram I.** — Das Ansehen des Hauses Nassau wird im 12. Jahrhundert wesentlich erhöht durch Heinrich I., Ruprecht II. den Streitbaren und Walram I. — Die beiden ersten begleiten Friedrich Barbarossa auf seinen italienischen Zügen. — Als Friedrich Barbarossa seinen Kreuzzug antrat, vereinbarte er mit dem griechischen Kaiser Isaak Angelus, daß dieser das Kreuzheer unbehelligt durch sein Reich ziehen und ihm den Lebensbedarf liefern solle. Abgesandte des deutschen Kaisers sollten mit ihrem Leben für das Wohlverhalten des Kreuzheeres haften. Von den fünf Gesandten waren drei die Grafen Ruprecht, Walram und Heinrich von Diez. Aber sie wurden von dem wortbrüchigen Isaak Angelus in Konstantinopel gefangen genommen und im Gefängnis dem Hunger preisgegeben. — Indes kam Friedrich Barbarossa bis nach Philippopol und schüchternete Isaak derart ein, daß er die Gesandten freiließ. Das Heer kam, nachdem der deutsche Kaiser im Calycadnus sein Leben eingebüßt hatte, vor Affon an, welches von den Deutschen, Engländern und Franzosen erobert wurde. Im deutschen Lager vor Affon wurde